



**Erzdiözese
Freiburg**

Presse-Information

06/2009
16. Januar 2009

Herausgeber:
Erzbischöfliches Ordinariat
Presse- und Informationsstelle
Schoferstr. 2, 79098 Freiburg
Tel. (0761) 2188-243
Fax (0761) 2188-427
pressestelle@erzbistum-freiburg.de
www.erzbistum-freiburg.de

Verantwortlich: Thomas Maier

Erzbischof Zollitsch warnt vor Lähmung eines nachhaltigen Umwelt- und Klimaschutzes

Verleihung des diözesanen Umweltpreises 2008 in Freiburg

Freiburg (pef) Zu einem sorgsamem Umgang mit der Schöpfung hat Erzbischof Dr. Robert Zollitsch aufgerufen. Entwicklungen wie die Banken- und Finanzkrise dürften einen nachhaltigen Umwelt- und Klimaschutz nicht lähmen, sagte er am Freitag (16. Januar) bei der Verleihung des diözesanen Umweltpreises 2008 in Freiburg. Zollitsch überreichte die mit insgesamt 10.000 Euro dotierte Auszeichnung an zehn Preisträger, die eine unabhängige Jury unter 25 Bewerbungen von kirchlichen Gruppen, Einrichtungen und Initiativen ausgewählt hatte.

„Die Schöpfung ist die Basis, auf der alles Leben, Sorgen und Wirtschaften aufbaut“, so der Freiburger Erzbischof. Je mehr umweltschonendes Handeln in den Alltag integriert und zur Gewohnheit werde, desto dauerhafter werde der Erfolg sein. Ausdrücklich würdigte Zollitsch in diesem Zusammenhang, dass viele Gemeinden, Einrichtungen und Privathaushalte in der Erzdiözese mit gutem Beispiel voran gehen.

In den vergangenen zweieinhalb Jahren haben sich über 500 Gemeinden an der Energie-Offensive beteiligt und ihre Gebäude energetisch durchchecken lassen. Rund 360 Männer und Frauen haben als Energiebeauftragte in den Gemeinden Verantwortung übernommen, dichten Fenster ab, stellen Heizkörperventile ein, wechseln alte Heizungspumpen aus und informieren vor Ort, wo und wie Energie eingespart werden kann.

Die Erzdiözese geht nach den Worten des Erzbischofs den eingeschlagenen Weg konsequent weiter. Dazu gehört unter anderem auch die Einrichtung einer neuen Fachstelle „Energie & Umwelt“ im Erzbischöflichen Ordinariat, mit deren Leitung der bisherige Umweltbeauftragte Benedikt Schalk betraut wurde.

Der erste Umweltpreis mit 3.300 Euro ging an die Kirchengemeinde St. Peter und Paul in Freiburg, die ihren vor zwei Jahren niedergebrannten Kindergarten als Passivhaus neu errichtet hat. Der erste Passivhauskindergarten in der Erzdiözese, der nur ein Sechstel eines modernen Standardhauses an Energie benötigt, wird Ende Januar eingeweiht.

Den zweiten Platz mit einem Preisgeld von 2.100 Euro belegten die Schulsprecherinnen des St. Ursula Gymnasiums in Freiburg. Sophia Bresch, Sabeth Tara Bayer, Selina Metzger und Eveline Greiner aus den Klassen 10,11 und 12 hatten im vergangenen Sommer einen Aktionstag „Klimawandel“ mit über 40 Referentinnen und Referenten für die ganze Schule projektiert, geplant, organisiert, beworben und durchgeführt.

Auf Rang 3 (1.300 Euro) kam die Kindertagesstätte St. Elisabeth in Dittwar bei Tauberbischofsheim für ihr Jahresprogramm „Meine Welt, meine Umwelt, unsere Schöpfung“. Der vierte Preis mit 800 Euro ging an das Mädchengymnasium St. Dominikus in Karlsruhe für ein konsequentes Engagement in Sachen Ökologie und eine dauerhafte Verankerung des Themas im regulären Unterricht. Auf Platz 5 (500 Euro) kam die Kirchengemeinde St. Jodokus in Waghäusel-Wiesental, die auf ihrem Gemeindezentrum eine große Sonnenstromanlage errichtet hat.

Mit 400 Euro ausgezeichnet wurde der Ökumenekreis in der Seelsorgeeinheit Hexental, der sich um die Beseitigung und Eindämmung von Neophyten kümmert, um die Pflege und Wiederansiedlung heimischer Vogelarten bemüht und mit den Erträgen auf dem Gemeindehaus ein Projekt in Peru unterstützt. Ebenfalls 400 Euro erhielt die Kirche Maria Magdalena im Freiburger Stadtteil Rieselfeld, die mit einem innovativen Finanzierungsmodell in ökumenischer Zusammenarbeit eine Photovoltaikanlage auf dem Kirchendach errichtete.

Jeweils 400 Euro erhielten der Kindergarten St. Franziskus in Karlsdorf-Neuthard für die Erarbeitung und Aufführung eines Kindermusicals über den Klimawandel, das Bauamt Heidelberg und die Kirchengemeinde St. Valentin in Limbach für den ökologisch wie konzeptionell gelungenen Wiederaufbau der im September 2003 abgebrannten Kirche sowie die Kirchengemeinde St. Nikolaus in Kappelrodeck für den Einbau einer zentralen Holzpelletsheizung für Kirche, Pfarrhaus und Gemeindezentrum.